

Seite:	26 bis 26	Ausgabe:	Passauer Neue Presse Stadt- und Landkreis Passau, Hauptausgabe
Ressort:	Passau Stadt	Jahrgang:	71
Quellrubrik:	Passauer Neue Presse - Ausgabe A	Nummer:	131
Weblink:	http://www.pnp.de/nachrichten/artikel.php?cid=29-54086980&Ressort=asta&BNR=0		

Mehr als nur Möbel

Ausstellung der Kunstpädagogik-Studenten zum Thema "Interieur"

Zeig mir deine Möbel und ich sag dir wer du bist. "Das Intime und Private wird hier ausgestellt", sagte Alexander Glas, Professor für Kunstpädagogik an der **Universität Passau** bei der Eröffnung der Kunstausstellung seiner Studenten. Neben ihm standen ein alter Röhrenfernseher, Retro-Lampe und ein gepolsterter Sessel. An der Wand hingen Fotografien von leeren Bauernstuben, farbige Drucke von Einrichtungsgegenständen und Bleistiftzeichnungen von Innenräumen. "Interieur" lautet der Titel der Ausstellung, bei der Kunstpädagogik-Studenten Arbeiten aus verschiedenen Kunst-Seminaren präsentieren.

Dementsprechend unterschiedlich waren auch die Techniken, mit denen

sich die Studenten des Themas angenommen haben. Fotografie, Malerei, Photoshop-Design, Farbholzdruck. Vor allem das kleinste Exponat hat es in sich: Eine Miniatur des Ingvar-Kamprad-Hockers. **Das dreibeinige, orange Möbelstück mit den knubbeligen Beinen, das von Ikea-Gründer Kamprad designt wurde, kommt aus dem 3D-Drucker.**

Organisiert wurde die Ausstellung vom Seminar für Ausstellungsgestaltung, das von Brigitte Schira geleitet wird. Um zu erklären, wie viel Ausdruck in gewöhnlichen Dingen steckt, erzählte die Dozentin eine Anekdote über den Maler Claude Monet: Dieser soll einmal zu einem Fotografen gesagt haben, er solle

statt ihm die Blumen in seinem Garten fotografieren. Die würden mehr über ihn aussagen.

Ein Innenraum kann also mehr sein als nur dekorativ. Er spiegelt das Innenleben des Menschen wider wie zum Beispiel die Fotografien von Eva Fischer (siehe Bild), die im verlassenen Gartenhäuschen ihrer Großeltern moderne Gegenstände inszeniert hat. "Ich habe meine Großeltern nie gekannt und wollte etwas von mir dorthin bringen", sagte sie. Gleichzeitig habe sie zeigen wollen, wie sich das Menschsein im Laufe der Zeit verändert hat. - juw

Urheberinformation: (c) 2016 NeuePresseVerlags-GmbH Passau

Anmerkung:

Der 3D-Druck des dreibeinigen, orangenen Hockers erfolgte im FabLab des Lehrstuhls für Informatik mit Schwerpunkt Eingebettete Systeme.